

Räumlichkeiten / Raumprogramm

203

Zwischenstand
am 29.04.22

Kurzfassung

Das Raumprogramm des Kongresshauses im Bestand ist wenig multifunktional und flexibel. Nicht zuletzt aufgrund sich verändernder Anforderungen von Nutzern und Veranstaltern über alle Veranstaltungssegmente (MICE, Kultur, Bürger-/Vereinsveranstaltungen) hinweg, muss das Kongresshaus und dessen Raumangebot aber wesentlich flexibler werden. Diese Schaffung von mehr Flexibilität und Multifunktionalität ist im Rahmen einer Sanierung nicht machbar – hierfür bedarf es mindestens eines „Teil-Neubaus.“

Weiterführende Erläuterungen

Basisinformationen und Definitionen

Das ideale Veranstaltungshaus verfügt über ein differenziertes Angebot an Räumen und Flächen mit modernster Technik und Ausstattung (= Basisvoraussetzung) für unterschiedliche Veranstaltungsgrößen und -typen. Das Raumprogramm, dessen Dimensionierung und Ausgestaltung sind das „Nutzungs- und Verkaufsargument“ jeder Veranstaltungsstätte. Zentrale Veranstaltungsfläche eines Veranstaltungshauses ist ein multifunktional nutzbarer Saal (variabel in seiner Nutzbarkeit, Bestuhlung, Ausstattung und Größe). Zudem bestimmen politische Vorgaben, die inhaltliche Ausrichtung (z. B. Kultur Klassik/Kultur Modern, bürgernah, wirtschaftsorientiert etc.), Marktstandards, die Grundstückssituation und die mögliche Bestandsbebauung sowie baurechtliche Vorgaben den grundsätzlichen Rahmen der Architektur und damit auch des Raumprogramms. So möchten manche Veranstaltungsstätten, neben dem Hauptsaal, noch weitere Veranstaltungsräume und -bereiche anbieten. Dabei gilt: je vielseitiger, spontaner und flexibler Veranstaltungssäle und -häuser genutzt werden können, desto größer ist ihre Attraktivität und Vermarktbarkeit, desto größer i. d. R. das Veranstaltungsvolumen und auch die Akzeptanz der Bürger*innen. Aber: ein Haus, das alles (Kultur, Gesellschaft, Tagungen, Vereine, etc.) gleichwertig gut kann/bedient, gibt es nicht. Es müssen Schwerpunkte gesetzt werden.



Was bedeutet dies für unser Kongresshaus?

Das heutige Kongresshaus ist aufgrund der Gebäude- und Raumstrukturen kaum multifunktional und/oder flexibel nutzbar. Der Festsaal Werdenfels ist in seiner baulichen Ausgestaltung geeignet für Veranstaltungen mit Bühnenprogramm (- wengleich die Bühnensituation äußerst kritisch zu bewerten ist). Er ist aber ebenso monofunktional wie der Konzertsaal und auch der Olympiasaal. Keiner dieser Säle ist unterteilbar. Auch die Foyers sind nur in dem Set-Up nutzbar, wie sie sich baulich darstellen. Einzig drei der sechs Tagungsräume sind mittels mobiler Trennwandsysteme flexibler für variierende Veranstaltungsgrößen und -typen nutzbar. Dieses „starre“ Raumangebot führt bereits heute teilweise dazu, dass das Kongresshaus unattraktiv für einige Nutzer und Veranstaltungsformate ist – ein Verlust für den Kultur- und Veranstaltungsstandort sowie die damit zusammenhängenden Einnahmen entlang der Wertschöpfungskette.

Was bedeutet dies für die weitere Planung?

Das Raumangebot des Kongresshauses kann sich in der derzeitigen Struktur auch nach einer Sanierung nicht verändern und/oder vergrößern. Das Kongresshaus kann sich folglich nicht multifunktionaler und damit attraktiver in der Vermarktung für Kongresse ebenso wie für Kultur- und Bürgerveranstaltungen sowie einfacher im Betrieb darstellen. Zwar wäre im Rahmen einer Kernsanierung grundsätzlich in Teilen eine Neuverteilung von Räumen, Funktionen und Nutzungen denkbar, doch müssten hier zusätzliche Flächen/Bereiche mit errichtet werden, was einen wesentlichen Eingriff im Bestand darstellen und in keinem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen würde. Um das Kongresshaus zukunftsfähig zu machen, müsste dieses gesamthaft neu konzipiert und errichtet werden. Flächen/Räume müssten unter Einbindung des Kurparks im Gebäudekomplex nutzungs- und funktionslogisch neu verteilt werden. Dabei könnten auch Teile des Bestands, wie z. B. die Säle Werdenfels und der Konzertsaal, erhalten bleiben, Erweiterungen würden im Wesentlichen die Foyers, die Erschließungswege sowie Neben- und Funktionsbereiche betreffen.

